

Köln: Rock-o-Rama dichtmachen !

*Rock-o-Rama dichtmachen !
Gegen Europas größtes Nazi-Label
vorgehen !*

In Köln Braunsfeld befinden sich die Lagerräume von Rock-o-Rama, der größten Versand- und Produktionsfirma für rechtsextreme Musik in Europa. Durch Firmen dieser Art kommen viele Jugendliche zum erstmalig mit dem rassistischen

und menschenverachtenden Weltbild von Nazis in Berührung und werden auf diese Weise rekrutiert.

Deshalb rufen wir am 24. Juni 2000 zu einer antifaschistischen Demonstration gegen Nazimusik, Naziversände und insbesondere Rock-o-Rama auf. Der rechtsextreme Musikmarkt ist in Deutschland in den 90er Jahren zu einem Millionengeschäft angewachsen. Es existieren über 100 Bands die CDs mit rassistischem und neonazistischen Texten produzieren, sowie ein breites Angebot an Accessoires T- Shirts, Aufnähern, Schmuck und faschistischer Literatur. Diese werden über ein Netz von 50 Vertrieben und Labels sowie über 20 Szene Läden verbreitet. Allein 1998 fanden in Deutschland über 120 neonazistische Konzerte mit bis zu 2000 Besuchern statt. Die Texte solcher Bands strotzen nur so vor NS- Verherrlichung und Antisemitismus. So singt die Gruppe Weisser Arischer Widerstand "Adolf Hitler unser Führer, Adolf Hitler unser Held". Auf dem Sampler Northeim Live #1 heißt es: "Lasst die Messer flutschen in den Judenleib, (...) schmiert die Guillotine mit dem Judenfett". Nach solchen Konzerten kommt es bei der so angeheizten Menge immer wieder zu Übergriffen auf MigrantInnen, Linke, Behinderte und Obdachlose. Die Entwicklung dieses rechtsextremen Musikmarktes geht einher mit einer gesamtgesellschaftlichen Rechtsentwicklung, die ihren Niederschlag insbesondere im jugendkulturellen Bereich findet. Die Musik rechtsradikaler Bands bietet der Naziszene einerseits eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle, da die Umsätze aus dem Verkauf teilweise direkt zurück in die Kassen neonazistischer Organisation, wie z.B. der NPD fließen. Andererseits ermöglicht die Musik der Szene massiv Jugendliche mit ihrer Propaganda zu erreichen, diese zu politisieren und neue AktivistInnen zu rekrutieren. Dieses Potential wird auch von der NPD gesehen. In ihrer Parteizeitung "Deutsche Stimme" heißt es hierzu : "Ein nationales Netzwerk ist zu schaffen, das tief in den vorpolitischen und kulturellen Raum hineinreicht.(...) Hierzu ist langfristig eine möglichst große Bandbreite an Medien abzudecken." Vor diesem Hintergrund läßt sich das Engagement von Führungskadern in der rechten Musikszene erklären, die sich über Labels , Vertriebe, Organisation von Konzerten Einfluß auf jugendkulturellen Bereich versprechen. Ziel ist es dabei diese an sich zu binden und nach ihren Vorstellungen zu formen. Musik fungiert dabei als Vermittler eines rechten Lebensgefühls, das weit über den harten Kern neonazistischer Kreise, Jugendliche beeinflusst. Damit trägt neonazistische Musik zum Entstehen eines Rechtsextremismus bei, der stärker im kulturellen vorpolitischen Raum der Alltagskultur eingebunden und somit erweitert reproduktionsfähig ist. Der in Europa größte Versand mit angegliedertem Label für rechtsradikale Musik ist "Rock-o-Rama", der seine Lagerräume in Köln Braunsfeld hat. Rock-o-Rama existiert bereits seit 1977 und wird von Herbert Egoldt betrieben. Vor allem als Label der Böhsen Onkelz zu ihrer eindeutigen Fascho Zeit, machte sich Rock-o-Rama Mitte der achtziger Jahre in Nazikreisen einen Namen. Bis 1993 galt Rock-o-Rama als einziger



autorisierter Versand zum Vertrieb des vom Skrewdriver Sänger Ian Stuart Donaldson gegründeten Blood&Honour Labels. Dieses diente der britischen Naziterrorgruppe Combat 18, die für zahlreiche Anschläge auf MigrantInnen und AntifaschistInnen verantwortlich ist, als Finanzierungsquelle. Im Programm von Egoldt befinden sich nach wie vor alle einschlägig bekannten Nazi Bands wie Endstufe, Kraftschlag, Oithanasie, Störkraft, Werwolf, Skrewdriver etc. Im Text des Titels "Volk steh auf der" Gruppe Störkraft heißt es da u.a.: "Wollt ihr Zukunft für unser Land, ich hoffe ihr habt es jetzt erkannt, wir müssen kämpfen für unsere Rasse, deutsches Volk beweise Deine Klasse." Die Staatsanwaltschaft hat bereits mehrfach Verfahren gegen Rock-o-Rama wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Volksverhetzung und Gewaltdarstellung eingeleitet, die jedoch alle - zum Teil gegen Zahlung eines Geldbetrages- eingestellt wurden. Größeres Aufsehen erregte lediglich eine Razzia im Jahr 1993, bei der 30.000 CD's und Nazipropaganda beschlagnahmt wurden. Ansonsten kann Egoldt weiterhin unbehelligt von Köln-Braunsfeld aus Europa mit seiner braunen Propaganda versorgen, wovon er selbst nicht schlecht zu profitieren scheint. Der Fall Rock-o-Rama ist exemplarisch für das Entstehen des gesamten Nazi Musik Business, das sich jahrelang ohne größere Widerstände entwickeln konnte. Es ist daher wichtig zu erkennen, daß staatliche Maßnahmen alleine die Produktion und den Vertrieb von rechtsradikaler Musik nicht stoppen können, da spezielle Maßnahmen meist nur ergriffen werden, wenn der Staat das Ansehen der BRD in Gefahr sieht. Insbesondere in Gebieten wo das nationalistische Skinhead Image bereits eine Hegemonie in der Jugendkultur innehat, greifen staatliche und polizeiliche Maßnahmen in den wenigsten Fällen. Allzu oft verharmlost die Polizei und auch eine breitere Öffentlichkeit diese Szene als ausgeflippte Subkultur oder desorientierte Jugendliche. Dieser Umgang behindert jegliche effektive Antwort auf die Bedrohung durch eine immer stärker werdende nationalistische und rassistische Musikszene. AntifaschistInnen müssen deshalb weiterhin auf allen Ebenen gegen neonazistische Einflüsse aktiv werden. Es genügt daher nicht, sich nur gegen direkt angreifbare Naziaufmärsche auf die Straße zu begeben, sondern die neonazistische Infrastruktur muß in ihrer Gesamtheit beachtet und bekämpft werden. Laßt uns gemeinsam der rassistischen Musikszene den Saft abdrehen!!! Für den 24. Juni rufen wir deshalb zu einer antifaschistischen Demonstration unter dem Motto "Rock-o-Rama dichtmachen!-Gegen Europas größtes Nazi -Label vorgehen!" auf. Reißt wir Egoldts Rock-o-Rama aus seiner weitgehenden Anonymität mitten in Köln heraus und machen wir eine breite Öffentlichkeit auf seine rassistischen Umtriebe aufmerksam.

Treffpunkt: 13.00 Uhr Aachener Str./ Ecke Maarweg

UnterstützerInnen: Antifa K, Antifa Bergheim und Umgebung, AG Arsch huh!, AStA der Spoho Köln, AZ-Gruppe Köln, Bauwagenplatz Wem gehört die Welt!, DKP Köln, Food not Bombs Köln, Infoladen Köln, Jugendclub Courage Köln, JungdemokratInnen/Junge Linke Köln, Kein Mensch ist illegal Köln, VVN Köln, Radikale Linke Köln, Philtrat Köln, SDAJ Köln, Ulla Jelpke MdB, PDS Köln, DellbrückerInnen gegen Rechts, Fuckin' People Records, JungdemokratInnen/Junge Linke NRW, Antifaschistische Aktion Düsseldorf organisiert im KOK, Junge Linke Wesel, Autonome Antifa Lüdenscheid organisiert in der AA/BO, Antifa Jugend Front Lüdenscheid, Kurdistan Soligruppe Lüdenscheid, Antifaschistische Gruppe Link Oberhausen, RAI Duisburg, MAD Duisburg, Unabhängige Antifa Aktiv Essen, Multikulturelles Zentrum Recklinghausen, Libertäre Initiative Recklinghausen, Mumia Soli-Gruppe Recklinghausen, Antifa Zebra, Antifa Gelsenkirchen, Notstand Bochum, Antifa Unna, Antifaschistische Aktion Dortmund, WKhK, Astrid Keller MdR Dortmund, PDS Dortmund